

### Städtebaulicher Wettbewerb zum Siemens Campus Erlangen

## Begründung des Siegerentwurfs

KSP Jürgen Engel Architekten GmbH, Frankfurt am Main

Das Konzept ist geprägt von „Parkbändern“, die in unterschiedlicher Ausformung den Campus durchziehen. Ein erstes Parkband spannt den Freiraum von der S-Bahn-Station im Westen bis hin zum Landschaftsraum der Brucker Lache im Osten auf. Die Wattstraße wird hierzu zu einem Boulevard aufgeweitet. Unter Berücksichtigung des umfangreichen Baumbestands werden entlang dieses Boulevards interessante Platzfolgen kreiert.

Ein zweites Parkband im Süden verknüpft den Bürocampus mit dem Wohngebiet und garantiert auch in den späteren Realisierungsstufen ein attraktives Freiraumsystem. Sekundäre grüne Querverbindungen in Nord-Süd-Richtung verbinden diese Bänder, schaffen einen Ringschluss zwischen den Freiräumen und komplettieren das vom Verfasser als „Harfe“ bezeichnete Grundmotiv des Freiraumkonzepts. Sämtliche Bürogebäude sind zu diesen Freiräumen orientiert, was als besondere Qualität des Entwurfs gewürdigt wird. Damit entstehen durchgängig hochwertige Adressen. Die Freiräume weiten sich immer wieder auf, wodurch sie eine hohe Differenziertheit erlangen. Die Dimension der Freiräume ist für den Campus wie auch für Erlangen angemessen.

Die Einzeldenkmäler werden erhalten und schlüssig in die neu geschaffenen Freiräume eingebunden. Das Gesamtkonzept greift das Grundkonzept des Maurerschen Gesamtplans einer Sequenz sich öffnender und schließender Räume auf und führt es in seiner Grundidee fort. Das „Siemens Forum“ mit den Maurer-Bauten bildet den zentralen Freiraum des Campus entlang eines grünen Boulevards.

Die Bebauung des Campus lockert sich von regelmäßigen Blockstrukturen im Westen, über L-förmige und lineare Gebäude bis hin zu Punkthäusern im Osten auf und öffnet sich so zur freien Landschaft.

Die begrünten Parkhäuser sind überwiegend an den Rändern des neuen Quartiers sowie zentral in Modul 3 und 4 angeordnet. Die Höhenentwicklung der Bebauung ist moderat, auf neue Hochhäuser wird verzichtet, wodurch das bestehende denkmalgeschützte Hochhaus als Solitär gestärkt wird. Während die Bürogebäude überwiegend 5-geschossig ausgeformt sind, sind einzelne, sogenannte „Auftaktgebäude“, prägnanten Punkten des Quartiers zugeordnet, wie z.B. an der Eingangssituation der S-Bahn-Haltestelle ein Geschoss höher und setzen richtige Akzente.

Bei den Standard-Bürogebäuden wird die Siemens CI umgesetzt. Sie bildet die durchgängige architektonische Handschrift, die den Ausdruck der Gebäude prägt. Durch subtile architektonische Mittel und die Modifikation des Grundtyps gelingt den Verfassern eine architektonische Vielfalt aus Blöcken und U-förmigen Gebäuden innerhalb des Campus. Die Organisation der Bürogebäude erlaubt eine einfache Realteilung bzw. Drittverwendung. Das Volumen der einzelnen Gebäude steht in einem guten Verhältnis zur Größe der Innenhöfe.

Der Entwurf weist eine hohe Flächeneffizienz und Wirtschaftlichkeit auf. Die geforderten Flächen in den einzelnen Bauabschnitten werden übertroffen.

Insgesamt überzeugt der Entwurf durch hohe städtebauliche und gebäudeplanerische Qualitäten. Das filigrane Freiraumsystem lässt eine konzeptgetreue und stringente Umsetzbarkeit erwarten. Der Charakter des Campus wird bereits in Modul 1 und 2 spürbar.

Pressebilder und weitere Hintergrundinformationen finden Sie unter:

[www.siemens.com/presse/siemens-campus](http://www.siemens.com/presse/siemens-campus).

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

[www.siemens.com/siemens-campus-erlangen](http://www.siemens.com/siemens-campus-erlangen).

**Ansprechpartner für Journalisten**

Guido Jagusch

Siemens AG

Communications and Government Affairs

Siemens Real Estate

Tel.:+49 89 722 750091; E-Mail: [guido.jagusch@siemens.com](mailto:guido.jagusch@siemens.com)

Folgen Sie uns auf Twitter: [www.twitter.com/siemens\\_press](http://www.twitter.com/siemens_press)